

SCHLAGER

# Neue Lieder präsentieren starke Frau

## Bianca Grafs Album „Mit offenen Armen“

VON ANDREAS MONTAG

HALLE/MZ - Die Grenzen sind fließend, wo genau sie verlaufen, weiß vermutlich kein Mensch: Sind Lieder mit deutschen Texten, die von Liebe, Sehnsucht und Enttäuschung handeln, Pop? Oder sind es Schlager, weil viele Menschen sie im Radio hören? Gehört der Schlager deshalb nicht zum Pop?

Fragen über Fragen. Und nichts Genaues weiß man nicht. **Bianca Graf** (Foto), Sängerin aus Sachsen-Anhalt, hat jetzt ihre Antwort vorgelegt. „Mit offenen Armen“ heißt ihr neues Album, das sechste inzwischen, an dem sie mehr als ein Jahr lang ge-



meinsam mit den Produzenten Felice Pedullá und Christoph Seipel gearbeitet hat. Sie selber ist hochzufrieden mit dem Ergebnis und nennt die Platte ihre musikalisch beste. Eben hat sie zudem eine Tour durch die Funkhäuser der Republik absolviert, um den Musikredaktionen ihren Tonträger nahezubringen. Die Resonanz war fast durchweg positiv, sagt die gebürtige Wittenbergerin.

Tatsächlich enthält ihr Album gleich ein paar Lieder, die bei allem Frohsinn, den Bianca Graf ganz offensichtlich nicht nur auf der Zunge, sondern auch im Herzen trägt, nachdenkliche Töne anschlagen. Vielleicht ist hier eine Grenze auszumachen: nämlich vom Schlager zum Chanson, der allerdings auch nur ein Schlager ist. Oder?

Wie immer - wer sich „Mit offenen Armen“, dem Titelsong des Albums, zum Weiterhören eingeladen fühlt, wird etwa das vierte Lied, „Nur so ein Gefühl“, vielleicht gleich noch einmal abspielen. Text, Musik und Interpretation bringen eine erwachsene Frau nahe, die selbstbewusst ist und bedingungslos lieben will - mit dem winzigen Zweifel, dass der, dem sie dieses große Gefühl schenkt, vielleicht einen anderen Plan verfolgt.

In solchen Momenten, wie sie auch in dem Lied „Nichts verändern“ vorkommen, spricht eine starke Frauenstimme, der Männer getrost zuhören sollten. So einfach diese Lieder gestrickt sind, so rasch zu konsumieren, so sehr bemühen sie sich, ein Lebensgefühl zu transportieren, das wohl positiv ist, aber nicht bonbonbunt. Für solche Eigenschaften weiß man Schlager zu schätzen, ob sie nun zum Pop gehören oder nicht. FOTO: ARCHIV